

Nicht gar so falsch?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konsequenztraining

In einem Leserinnenbrief wird argumentiert: «Frauen, seid dankbar, dass ihr um etwas Wichtiges noch nie kämpfen musstet: Eure Steuern dürftet ihr, gleich den Männern, ususgemäss entrichten!»

Was, notabene, nur für gut verdienende Frauen gilt. Braven Hausfrauen ohne (nennenswertes) Einkommen ist bisher das leide Ausfüllen von Steuererklärungen erspart geblieben.

Boris

Nicht gar so falsch?

Passage aus einem Aufsatz, geschrieben von einem Schüler der 5. Primarklasse in Wolhusen LU, der mit seiner «Rechtschreibung» etwas Geschichtskorrektur machte:

«Ronald Reagen wurde kürzlich wieder zum Präsidenten von Amerika gewählt. Nun lebt er also wieder für 4 Jahre im Waisenhaus von Washington.» jp

Aufgegabelt

Eine Zeitung stellt ganz allgemein eines der praktischsten Medien dar, die Menschen erfunden haben: sie macht keinen Lärm, lässt sich in der Rocktasche überall mitnehmen, überall lesen, ohne andere zu stören, kann fast überall gekauft werden, lässt sich abonnieren, bestimmte Artikel lassen sich ausschneiden, nochmals lesen, vergleichen, anderen zuschicken oder archivieren – und in Zeitungspapier lassen sich Dinge einwickeln, in ländlichen Gegenden verwendet man es sogar noch immer auf dem Klo...

André Ratti

10 kleine Negerlein

Ein anderer Titel wär' hiefür: «Grosser Tag der offenen Tür.» –

Gezeigt wird dieser tolle Schwank

Im Frauenhotel
Hindelbank! –

Poldi

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



«In Amerika habe ich einen Mann mit einem atemberaubenden Beruf kennengelernt!» «Und was ist er von Beruf?» «Henker!»

Heiri steigt sinnierend in die Badewanne und murmelt: «Wie schnelle so ein Jahr vergeht.»

«Haben Sie oft Meinungsverschiedenheiten mit Ihrem Chef?» «Ja, sehr oft, aber er hat noch nie etwas davon erfahren.»

Kürzestgeschichte

Arme Grosseltern

Sie weiss, er schwarz, sind seit zwei Jahren verheiratet. Sie haben zwei Kinder, die ihre Grosseltern noch nie zu Gesicht bekommen haben. Auch die Grosseltern verzichten auf den Anblick ihrer Enkel mit der Begründung: «Eine Möwe und eine Krähe haben auch keine Jungen miteinander.» *

* Fernsehen DRS, 23. Mai 1984, «Ehen mit Ausländern»

Heinrich Wiesner